

Jubel, Trubel, Heiterkeit:

Bombenstimmung bei Kaiserwetter

80 000 feierten das Dresdner Elbhangfest

Von Franziska Märtig
Drei Tage Wein, Weib und Gesang nonstop: Schade, gestern endete das 18. Elbhangfest und manch einer hat heute noch einen Kater. Bei strahlendem Sonnenschein lockten mehr als 400 Veranstaltungen und reichlich Speis und Trank wieder knapp 80 000 Besucher an.

und Sonnabend kamen viele Leute, so dass wir trotz Finale der Fußball-Europameisterschaft wieder die Besucherzahlen des Vorjahres schaffen", erklärt Festsprecher Holger Friebe. Wohin das Auge blickte, überall genossen Besucher mit Blumenkränzen und Strohhüten Dresdens längstes Stadtteilfest: Auf den knapp acht Kilometern zwischen Pillnitz und

Loschwitz gab es kaum einen freien Meter Platz. Überall sorgten Livemusiker, Theatergruppen und Künstler für Stimmung. Dazwischen lockten zahllose

Stände mit Köstlichkeiten, Schmuck und anderen Dingen zum Kauf. Schon am Freitagabend feierten Tausende auf dem Festgelände, tanzten zu Livemusik

vor den Bühnen oder auf zahlreichen Parties wie unterm Blauen Wunder. Am Sonnabend bestaunten die Zuschauer dicht gedrängt am Straßenrand den tradi-

tionellen Festumzug: Der zog um 11 Uhr von Loschwitz in Richtung Pillnitz. Passend zum Festmotto „Dreht sich's zünftig - dreht sich's künftig“ stellten die 35

Bilder Handwerker, Gewerbetreibende und Künstler am Elbhang dar. Damit auch Langschläfer und Nachtmenschen auf ihre Kosten

kamen, gab es einen „Nachtumzug der vier Elemente“. Der zog um 21 Uhr in der Gegenrichtung von Pillnitz nach Loschwitz. Vier Wagen stellten Feuer, Wasser,

Luft und Erde dar, erhellten mit Fackeln und Lichtinstallationen, begleitet von feuriger Trommelmusik, die Nacht. Mystisch ging's auch in Pillnitz zu: Nach Einbruch der Dunkelheit erstrahlte das Wasserpalais am Samstagabend in rotem und blauen Licht, dazu gab's brasilianische Musik der Band „LuoMar“.

Dennoch absolut zufrieden aufs 18. Elbhangfest zurück: „Es war eins der friedlichsten Elbhangfeste überhaupt: Wir mussten keine Straßensperrungen räumen, es gab keine Pannen und fast alle Veranstaltungen fanden statt.“ Im September beginnt sie mit den Planungen für 2009. Das viel versprechende Motto: „Der Hang zur Freiheit“.



Wer hier nichts findet, ist selbst schuld: In Loschwitz boten zahlreiche Stände Leckereien und Kunsthandwerk (F.u.). In Pillnitz lockte das historische Kottenkarussell (anno 1956) zum Mitfahren (F.o.).



Passend zum Festmotto gab's beim Umzug Bilder von Handwerkern, Gewerbetreibenden und Künstlern: Wagen 29 zeigte den Beruf des Friseurs (F.o.). Viel Kultur gab's im Schlosspark Pillnitz: Unter der Blutbuche spielte Rainer Weiss am Piano (F.u.).



Doch viele Veranstaltungen kosteten zusätzlich zum Ticketpreis (ab 5 Euro), so auch das Abschlusskonzert „Zar und Zimmermann“ (10 Euro) gestern Abend. Das war für Zuschauer damit sogar zwei Euro teurer als das Abschlusskonzert „Carmina Burana“ im Vorjahr. Friebe: „Das ist eine Operaufführung mit Orchester und Ballett, da ist der Aufwand für den Bühnenbau höher.“
Festveranstalterin Kerstin Kochan blickt



Schon kurz nach Eröffnung war am Freitagabend viel los: Die Rock'n'Roll Band King Kreole startete das Programm auf der Bühne im Weindorf Loschwitz (gr.F.). Ein Feuergaukler begeisterte nachts Besucher auf der Pillnitzer Landstraße (kl.F.u.l.). Einer der Programmhöhepunkte tagsüber: Das Drachenbootfestival (kl.F.u.r.).
Fotos: Türpe, Rietschel

